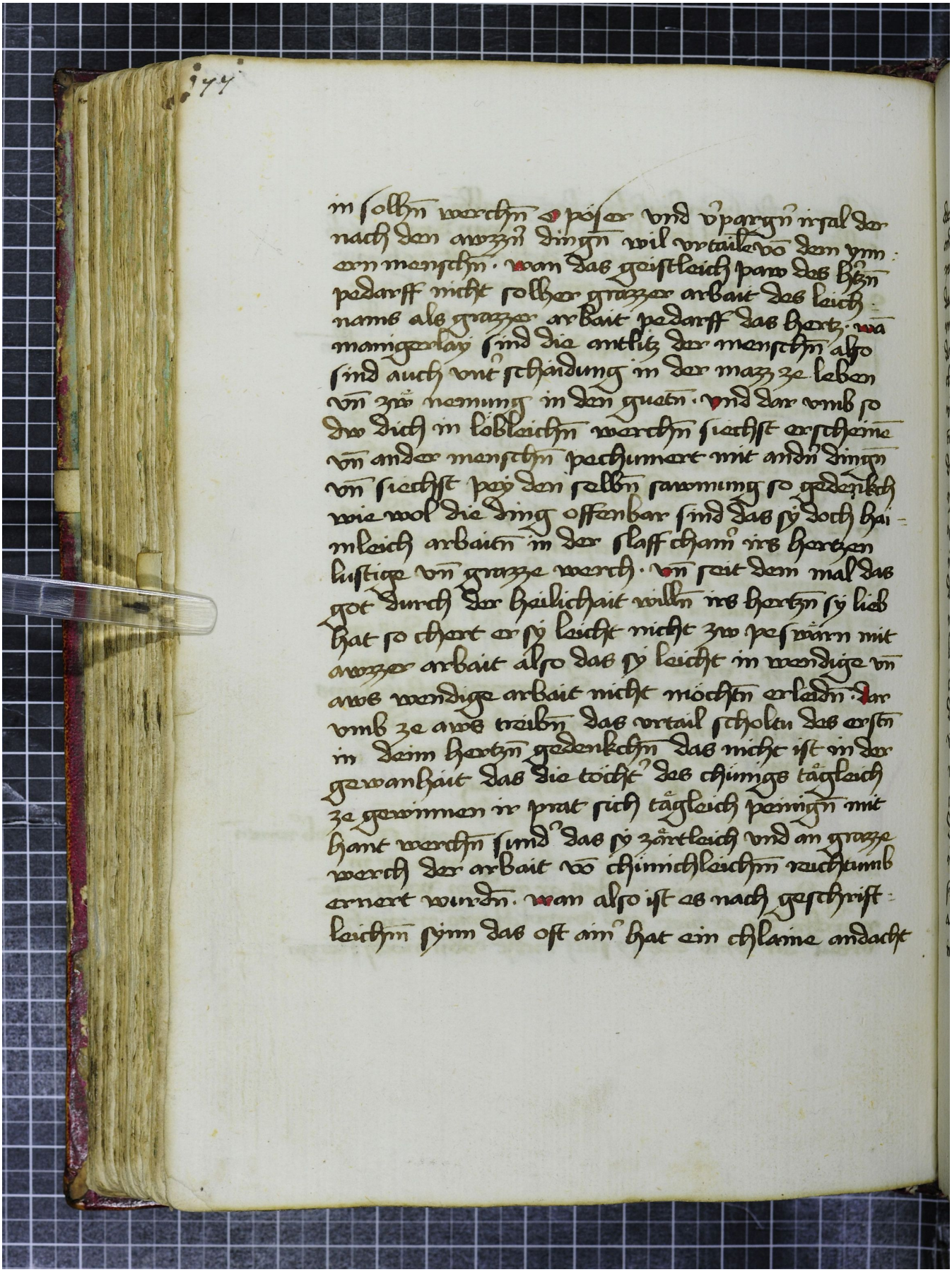
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



in sollchn werchn ſo poſer vnd vparyn irſal der
nach den awzzn dingn wil vrtail vo den ym
ern menſchn. wan das geiſtleich paw das hzn
pedarff nicht ſollher grozzer arbait des leich
nams als grozzer arbait pedarff das hertz. wa
manigerlay ſind die antlitz der menſchn alſo
ſind auch vnt ſchaidung in der mazz ze leben
vn zw nemung in den gutn. vnd der vmb ſo
dw dich in loblaichn werchn ſiechſt erſchaine
vn ander menſchn pechumert mit andn dingn
vn ſiechſt pei den ſelbn ſawmung ſo gedenkch
wie wol die ding offenbar ſind das ſy doch hai
mleich arbaiten in der ſlaff cham irs hertzen
luſtige vn grozze werch. vn ſeit dem mal das
got durch der hailichait willn irs hertzn ſy lieb
hat ſo chart er ſy leicht nicht zw peſwarn mit
awzzer arbait alſo das ſy leicht in wendige vn
awz wendige arbait nicht möchtn erleidn. der
vmb ze awz treibn das vrtail ſcholen des erſtn
in deim hertzn gedenkchn das nicht iſt in der
gewanhait das die toicht des chunigs tägleich
ze gewinnen ir prat ſich tägleich peinign mit
hant werchn ſind das ſy zärtleich vnd an grozze
werch der arbait vo chunichleichn reuchumb
ernert winden. wan alſo iſt es nach geſchrift
leichn ſynn das oft ain hat ein chlaine andacht